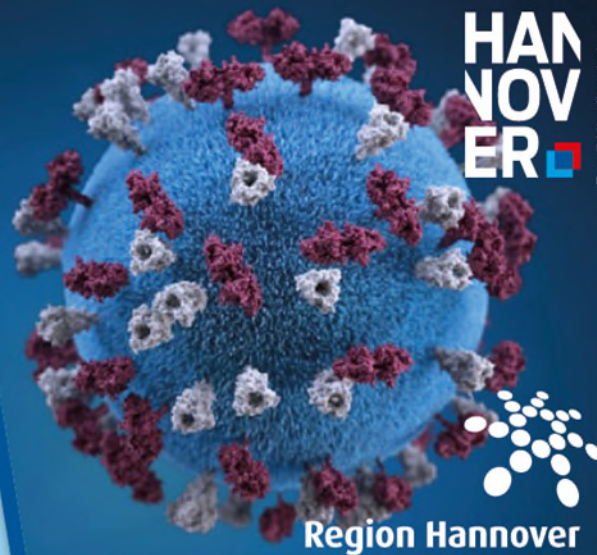


## Corona-Krise 07

## Arbeitslosigkeit im Jahr 2021

Ausgabe Nr. 02 | 2022



Die Corona-Pandemie hat eine Reihe von Veränderungen sozialer und wirtschaftlicher Beziehungen hervorgerufen. Kurzzeitige, konjunkturelle Entwicklungen stehen dabei neben langfristigen Effekten, die noch nicht oder noch nicht vollständig in Daten zu erfassen sind. Mit den Statistischen Kurzinformationen stellt die Region Hannover wiederkehrend Ausblicke auf statistische Entwicklungen dar. Im Hinblick auf die Corona-Krise sind dabei bereits verschiedene Indikatoren in den Blick genommen worden. Die vorliegende Ausgabe der Statistischen Kurzinformationen widmet sich der Entwicklung der Arbeitslosigkeit in der Region Hannover im Jahr 2021. Die Angaben beruhen auf Daten der Bundesagentur für Arbeit.

### Arbeitslosigkeit in der Region Hannover

Abbildung 1: Entwicklung der Arbeitslosenquote in der Region Hannover 2021 im Vergleich mit der Entwicklung auf Bundes- und Landesebene

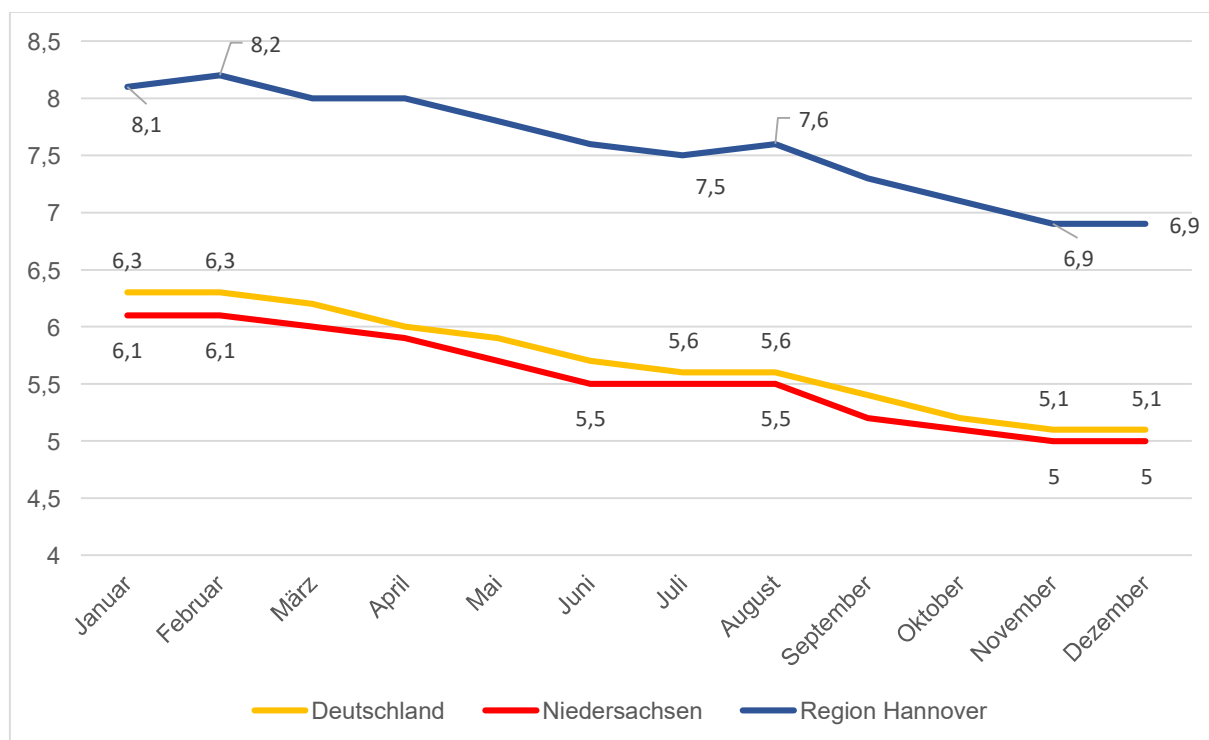
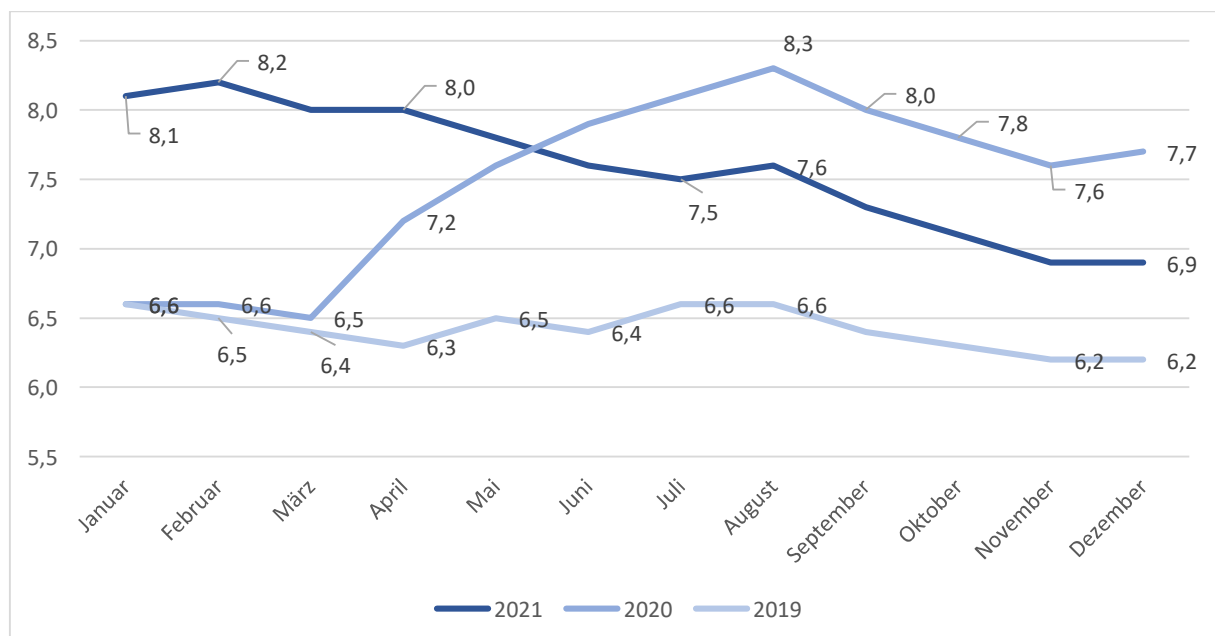


Abbildung 1 1 stellt die Entwicklung der Arbeitslosenquote in der Region Hannover im Vergleich mit den Quoten auf Bundes- und auf Landesebene dar. Die drei Kurven verlaufen weitgehend parallel und zeigen auf, dass auf allen drei Ebenen die Arbeitslosigkeit im Jahresverlauf 2021 deutlich abgenommen hat. In der Region Hannover ist die Arbeitslosigkeit vom Jahreshoch im Februar mit 8,2 % auf 6,9 % im November und Dezember gesunken. Allerdings liegt sie deutlich über dem Niveau in Niedersachsen und auf Bundesebene. Auf Bundesebene ging die Arbeitslosigkeit von 6,3 % auf 5,1 % zurück, in Niedersachsen bewegte sie sich sogar durchweg leicht darunter.

Abbildung 2 vergleicht die Entwicklung der Arbeitslosigkeit in der Region Hannover in den beiden Corona-Jahren 2021 und 2022 mit dem Vor-Corona-Jahr 2019. Die Region Hannover konnte zu Beginn der Corona-Krise auf eine mehrjährige Phase des Abbaus der Arbeitslosigkeit zurückblicken. Die im Dezember 2019 erreichte Quote von 6,2 % zählte zum niedrigsten Stand der letzten zehn Jahre. Mit dem ersten Lockdown im Frühjahr 2020 kam es zu einem deutlichen Anstieg auf 8,3 %, der im weiteren Jahresverlauf bis auf 7,6 % zurückgeführt werden konnte. Im ersten Corona-Winter folgte ein erneuter leichter Anstieg auf 8,2 %, bevor der bereits beschriebene Abwärtstrend einsetzte, der das Jahr 2021 dominierte. Insgesamt legt die Entwicklung nahe, dass der erste Lockdown ein schwerwiegender Schock für den Arbeitsmarkt darstellte. Mittlerweile hat sich der Arbeitsmarkt mehr und mehr an die pandemische Lage angepasst.

Abbildung 2: Entwicklung der Arbeitslosenquote in der Region Hannover 2021 im Vergleich mit 2019 und 2020



In den folgenden beiden Grafiken betrachten wir verschiedene Gruppen am Arbeitsmarkt. In Abbildung 3 geht es um die Arbeitslosenquoten von Männern und Frauen vom letzten Vor-Corona-Monat Februar 2020 bis Dezember 2021. Auch hier zeigt sich ein weitgehend paralleler Verlauf der Kurven. Die Arbeitslosigkeit von

Frauen lag zu Beginn um 0,6 Prozentpunkte unter dem Durchschnitt und hat diesen Abschnitt fast durchweg gehalten. Erst ab dem Sommer 2021 ist der Abstand auf 0,4 Prozentpunkte gesunken. Die Arbeitslosenquote der Männer lag durchweg über dem Durchschnitt, allerdings nimmt auch hier der Abstand zum Durchschnitt etwas ab.

Abbildung 3: Arbeitslosenquoten in der Region Hannover nach Geschlecht

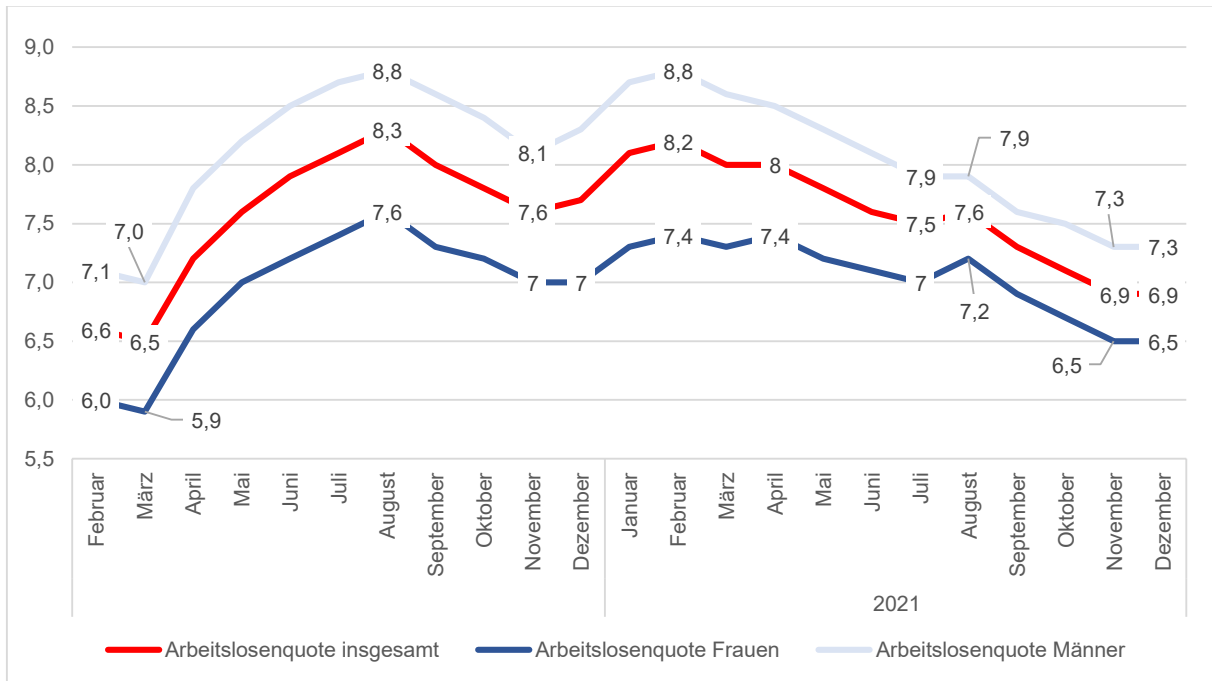
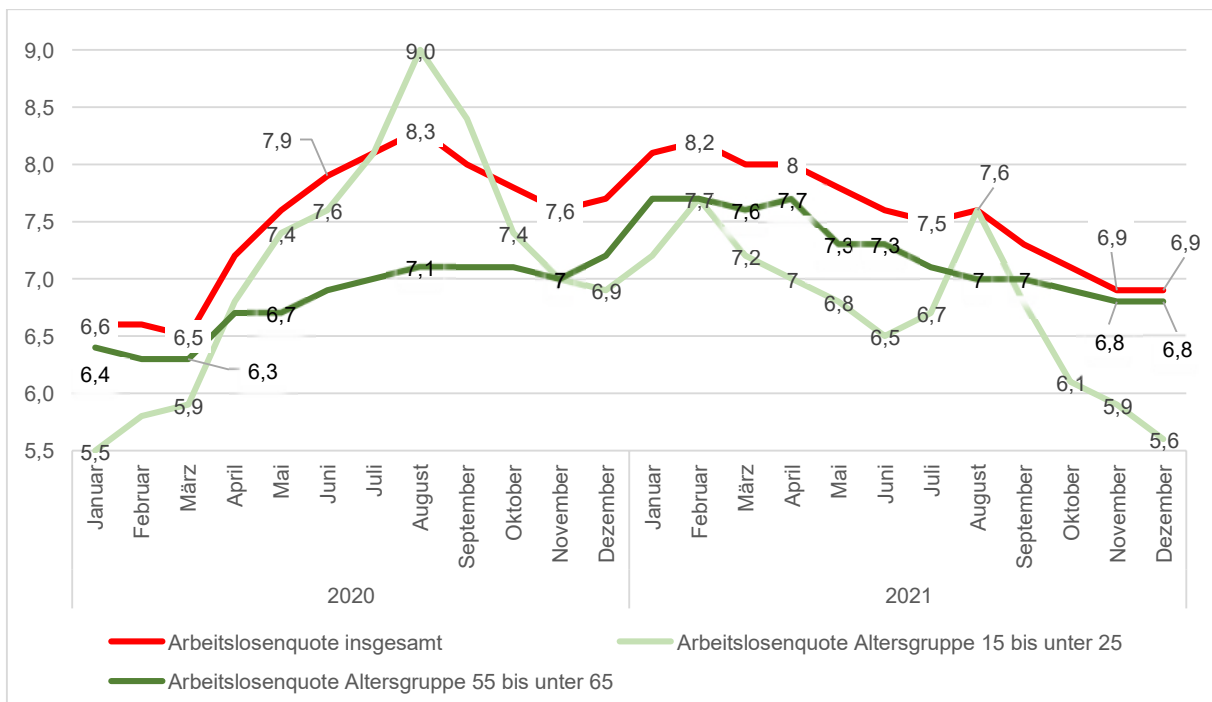


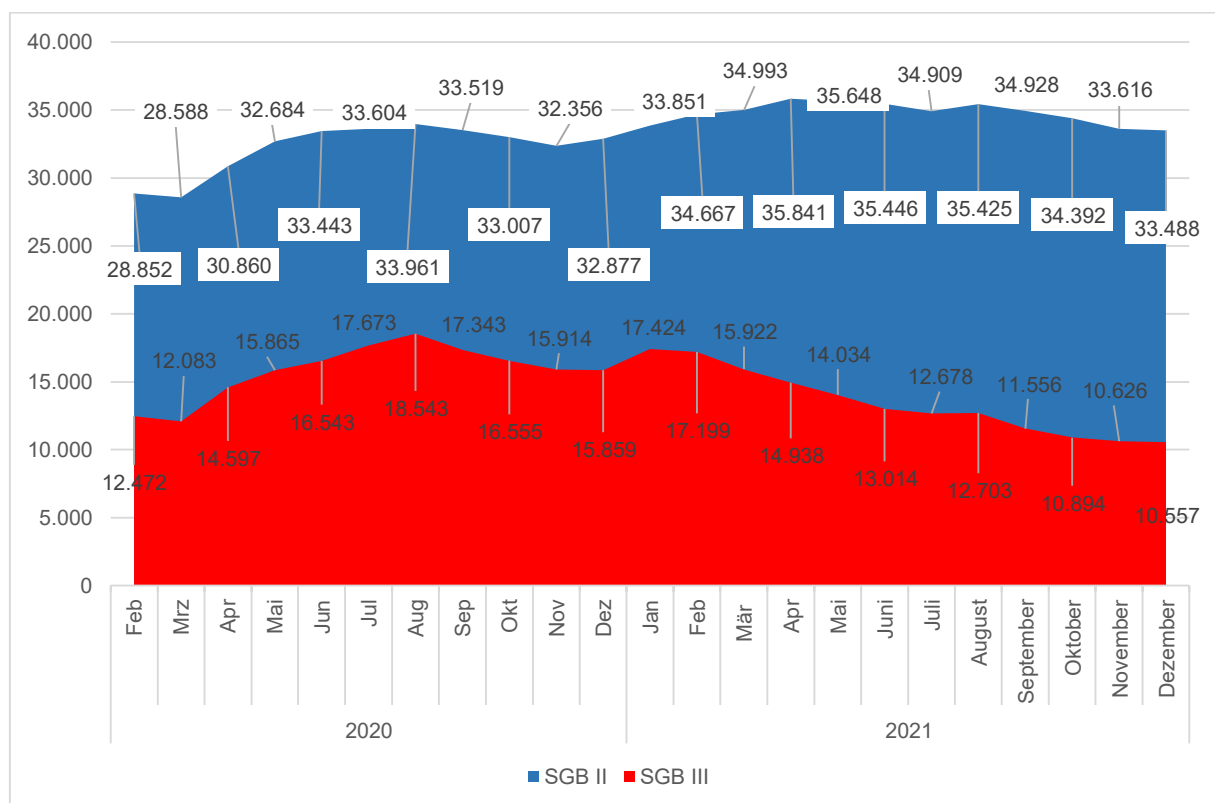
Abbildung 4 ist verschiedenen Altersgruppen im Vergleich zum Durchschnitt gewidmet. Auffällig ist vor allem, dass die Kurve der 15- bis 25-jährigen deutlich stärker ausgeschlagen hat, als die bisher betrachteten Kurven.

Abbildung 4: Arbeitslosenquoten in der Region Hannover nach Altersgruppen



Diese Altersgruppe kam von einem relativ niedrigen Niveau von 5,8 %, das jedoch bis August 2020 sehr stark auf 9 % angestiegen ist. Es folgten zwei weitere Wellen mit 7,7 % im Februar 2021 und 7,6 % im August 2021 als Extremwerte, bevor die Arbeitslosenquote dieser Altersgruppe mittlerweile auf 5,6 % und damit unter das Vorkrisenniveau gesunken ist. Dagegen zeigte sich die Entwicklung bei den 55-65-jährigen eher stabil. Im Vergleich zur Arbeitslosenquote insgesamt ist diese Altersgruppe vom ersten Lockdown kaum betroffen gewesen. Der Höchststand wurde mit 7,7 % erst im Winter 2020/2021 erreicht. Seitdem geht auch in dieser Altersgruppe die Arbeitslosigkeit wieder zurück. Insgesamt ist die Arbeitslosenquote dieser Altersgruppe während der gesamten Pandemie unter dem Durchschnitt verblieben, auch wenn der Abstand zuletzt deutlich geschrumpft ist und im Dezember 2021 nur noch 0,1 Prozentpunkte beträgt.

Abbildung 5: Zahl der Arbeitslosen nach Rechtskreis (SGB II/ SGB III) in der Region Hannover 2020 und 2021



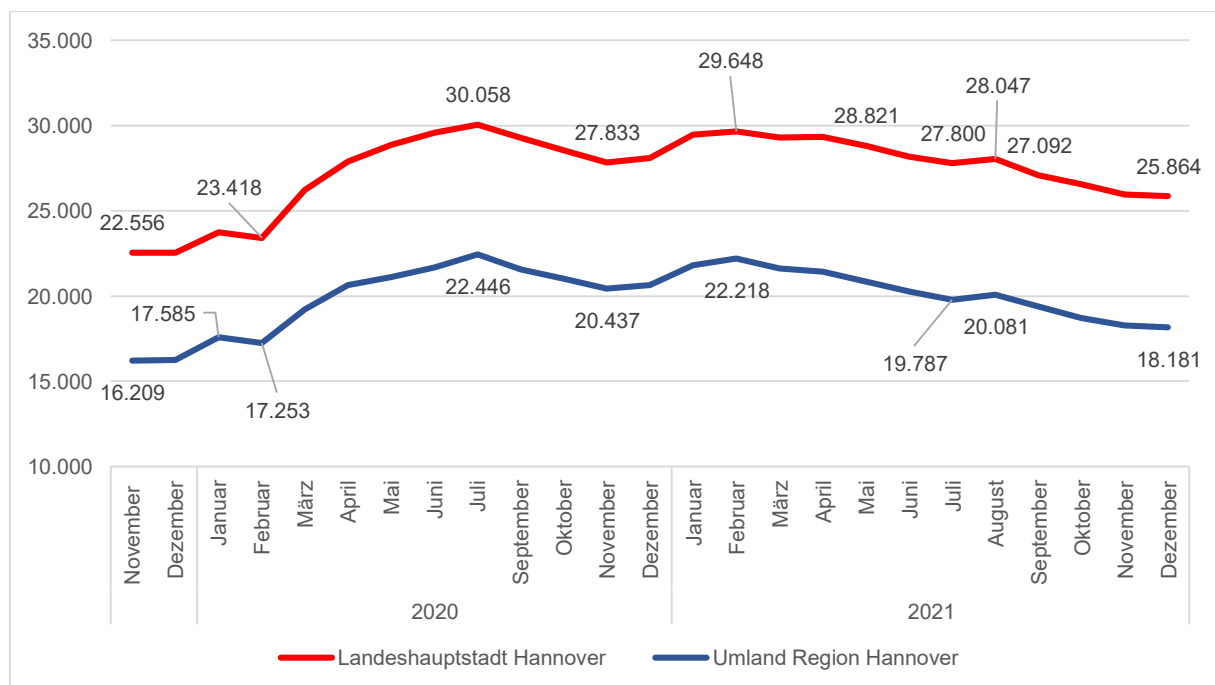
In Abbildung 5 wird die Zahl der Arbeitslosen nach Rechtskreis SGB II („Hartz IV“) und SGB III (Arbeitslosengeld I) betrachtet. Dargestellt ist der Verlauf vom letzten Vorkrisenmonat Februar 2020 bis Dezember 2021. Die Kurve des SGB III verläuft weitgehend wie die Arbeitslosigkeit insgesamt mit einem deutlichen Anstieg ab März 2020 um fast 50 %, der einen Höhepunkt im August 2020 mit über 18.500 Leistungsbezieherinnen und Leistungsbeziehern erreicht. Nach einer kurzen Erholung folgte ein zweiter *peak* im Januar 2021, bevor über das ganze Jahr 2021 hinweg die Zahl deutlich zurückgegangen ist und zuletzt mit etwas mehr als 10.500 Leistungsbezieherinnen und Leistungsbeziehern deutlich unter dem Vorkrisenniveau liegt. Dagegen ist im SGB II ein langsamerer, aber dafür persistenter Anstieg von einem höheren Anfangsniveau aus zu verzeichnen. Hier wurde der Höhepunkt mit über 35.600 Leistungsempfängerinnen und -empfängern erst im Mai 2021 erreicht,

bevor auch hier eine sehr leichte Erholung einsetzte. Allerdings liegt die Zahl der Leistungsempfängerinnen und –empfänger im SGB II um fast 5.000 über dem Vorkrisenniveau. Dementsprechend hat sich das Verhältnis zwischen den Rechtskreisen deutlich verschoben: während vor der Krise nur um die 56 % der Arbeitslosen sich im subsidiär greifenden Schutzsystems des SGB II befanden, ist dieser Anteil mittlerweile auf über 68 % gestiegen.

### Arbeitslosigkeit in den Städten und Gemeinden der Region Hannover

Während bisher die Entwicklung der Arbeitslosigkeit in der gesamten Region Hannover betrachtet wurde, folgt nun ein genauerer Blick auf die Entwicklung in den Städten und Gemeinden.

Abbildung 6: Entwicklung der Zahl der Arbeitslosen in der Landeshauptstadt Hannover und im Umland



In Abbildung 6 geht es zunächst um die Zahl der Arbeitslosen in Landeshauptstadt Hannover und Umland im Verlauf der Corona-Krise. Auffällig ist, dass über den gesamten Krisenverlauf die Landeshauptstadt Hannover deutlich höhere Arbeitslosenzahlen aufzuweisen hat als das Umland. Auch hier verlief die Entwicklung jedoch weitgehend parallel: Der Anteil der Landeshauptstadt an der Arbeitslosigkeit ist mit etwa 58 % quasi unverändert geblieben.

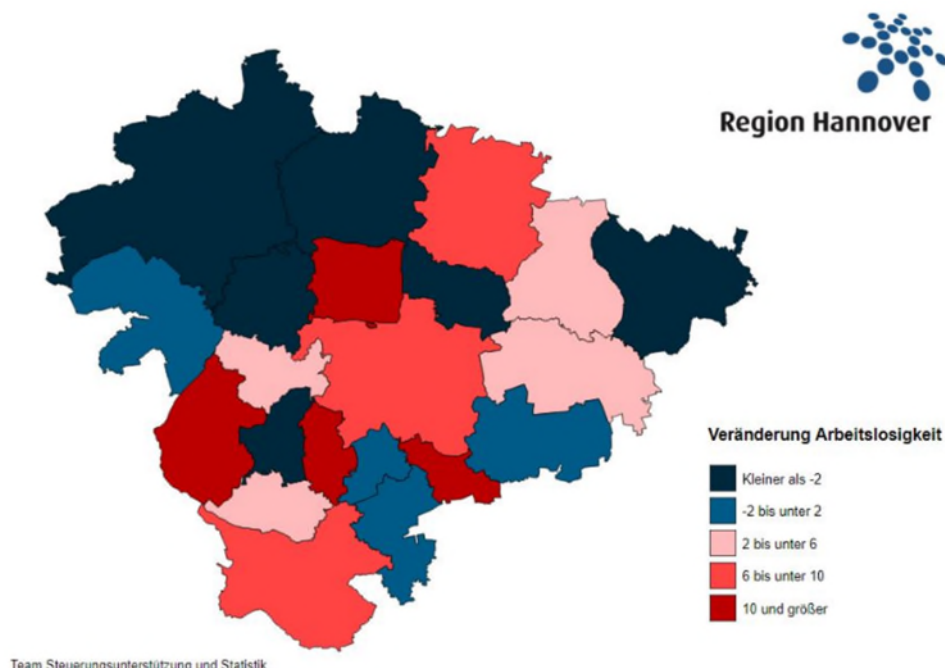
Tabelle 1 enthält die absoluten Arbeitslosenzahlen der Städte und Gemeinden der Region Hannover in ausgewählten Monaten des Jahres 2021 im Vergleich zum Vorkrisenniveau im Januar 2020:

Tabelle 1: Entwicklung der Zahl der Arbeitslosen in den Städten und Gemeinden der Region Hannover

Stadt und Gemeinde	Jan 20	Jan 21	Apr 21	Jul 21	Okt 21	Dez 21
Barsinghausen	771	1.026	970	929	868	872
Burgdorf	1.039	1.270	1.256	1.194	1.122	1.090
Burgwedel	386	530	502	455	443	421
Garbsen	2.174	2.591	2.424	2.276	2.188	2.056
Gehrden	293	359	339	311	286	280
Hemmingen	424	528	541	491	439	432
Isernhagen	452	549	581	517	467	441
Laatzen	1.550	2.008	2.006	1.839	1.805	1.773
Langenhagen	1.872	2.465	2.427	2.294	2.176	2.094
Lehrte	1.310	1.611	1.616	1.476	1.355	1.354
Neustadt am Rübenberge	1.217	1.410	1.368	1.280	1.142	1.127
Pattensen	282	355	336	307	286	282
Ronnenberg	916	1.131	1.121	1.031	1.052	1.022
Seelze	1.281	1.496	1.559	1.440	1.362	1.324
Sehnde	472	605	589	536	483	475
Springe	760	987	972	855	818	830
Uetze	602	685	666	614	597	559
Wedemark	577	709	695	635	570	548
Wennigsen (Deister)	253	348	322	276	280	266
Wunstorf	954	1.144	1.149	1.031	981	935
<b>Umland Region Hannover - Summe</b>	<b>17.585</b>	<b>21.807</b>	<b>21.439</b>	<b>19.787</b>	<b>18.720</b>	<b>18.181</b>
Landeshauptstadt Hannover	23.739	29.468	29.340	27.800	26.566	25.864
<b>Region Hannover - Summe</b>	<b>41.324</b>	<b>51.275</b>	<b>50.779</b>	<b>47.587</b>	<b>45.286</b>	<b>44.045</b>

In der SKI 2020-16 wurde in Abbildung 11 dargestellt, wie stark die Arbeitslosigkeit zwischen Oktober 2019 und Oktober 2020 in den Städten und Gemeinden der Region Hannover gestiegen ist. Seinerzeit hatte die Region Hannover einen Anstieg der Arbeitslosigkeit um 25,4 % zu verzeichnen. Die Werte der Städte und Gemeinden streuten zwischen 39,7 % (Springe und Wennigsen) und Sehnde mit 17,8%.

Abbildung 7: rel. Veränderung der Arbeitslosigkeit (in %)

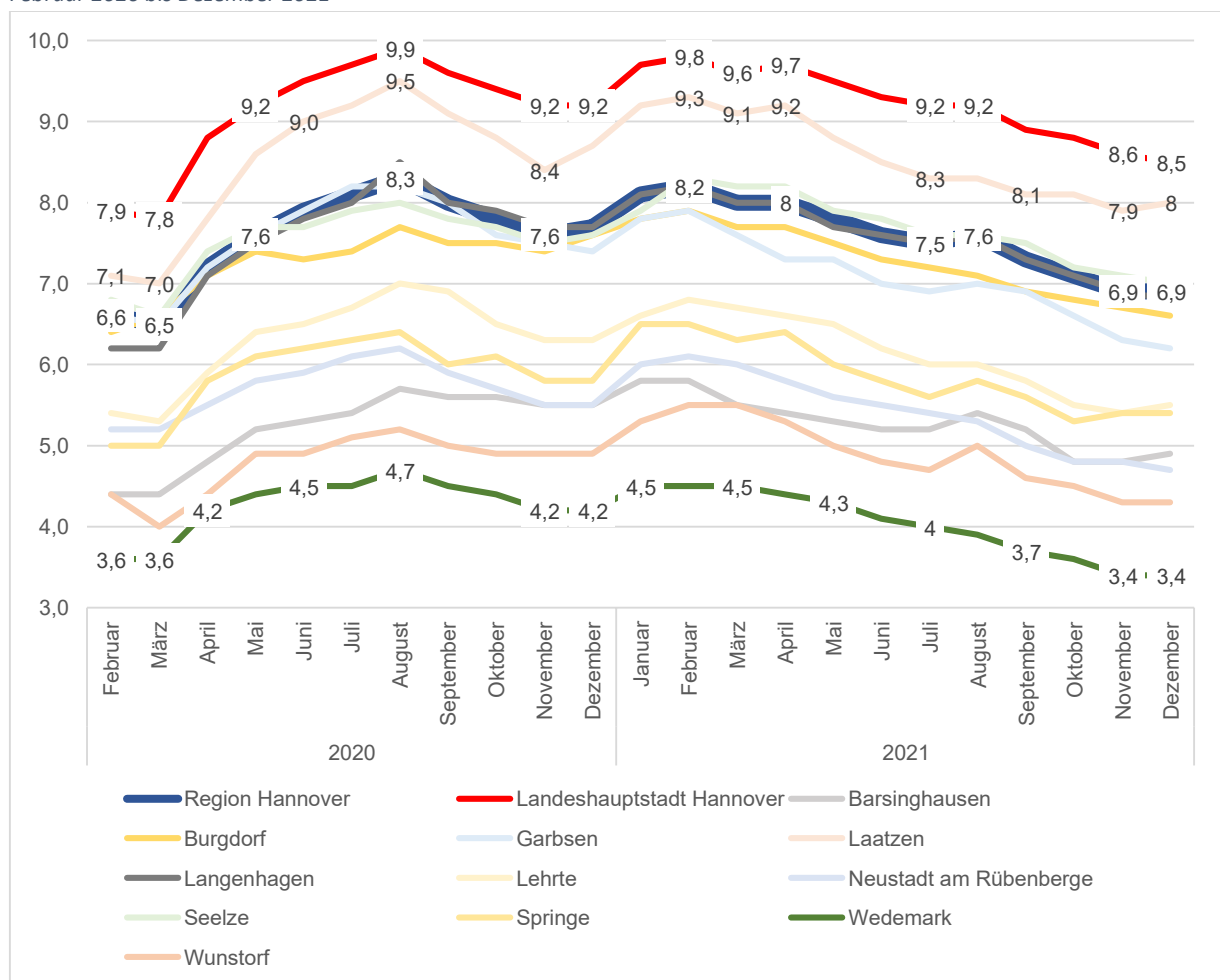


Trotz dieser deutlichen Streuung war überall ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen. Mittlerweile hat sich dieses Bild komplett gewandelt. Abbildung 7 stellt einen Vergleich zwischen den absoluten Arbeitslosenzahlen im Februar 2020 und im Dezember 2021 an.

Insgesamt liegt in der Region Hannover die Zahl der Arbeitslosen um 6,6 % über dem Vorpandemieniveau. Sieben Städte und Gemeinden liegen über diesem Durchschnittswert. Den höchsten Anstieg der Arbeitslosigkeit haben Laatzen (14,4 %), Barsinghausen (13,1 %) und Langenhagen (11,9 %) zu verkräften.

In sechs Städten und Gemeinden liegt die Arbeitslosigkeit über dem Vor-Corona-Niveau, aber unter dem Regionsdurchschnitt. In sieben Städten und Gemeinden liegt die Zahl Arbeitslosen im Dezember 2021 unter dem Vorkrisenniveau. In Uetze und Neustadt am Rübenberge ist ein Rückgang von über 7 % zu verzeichnen.

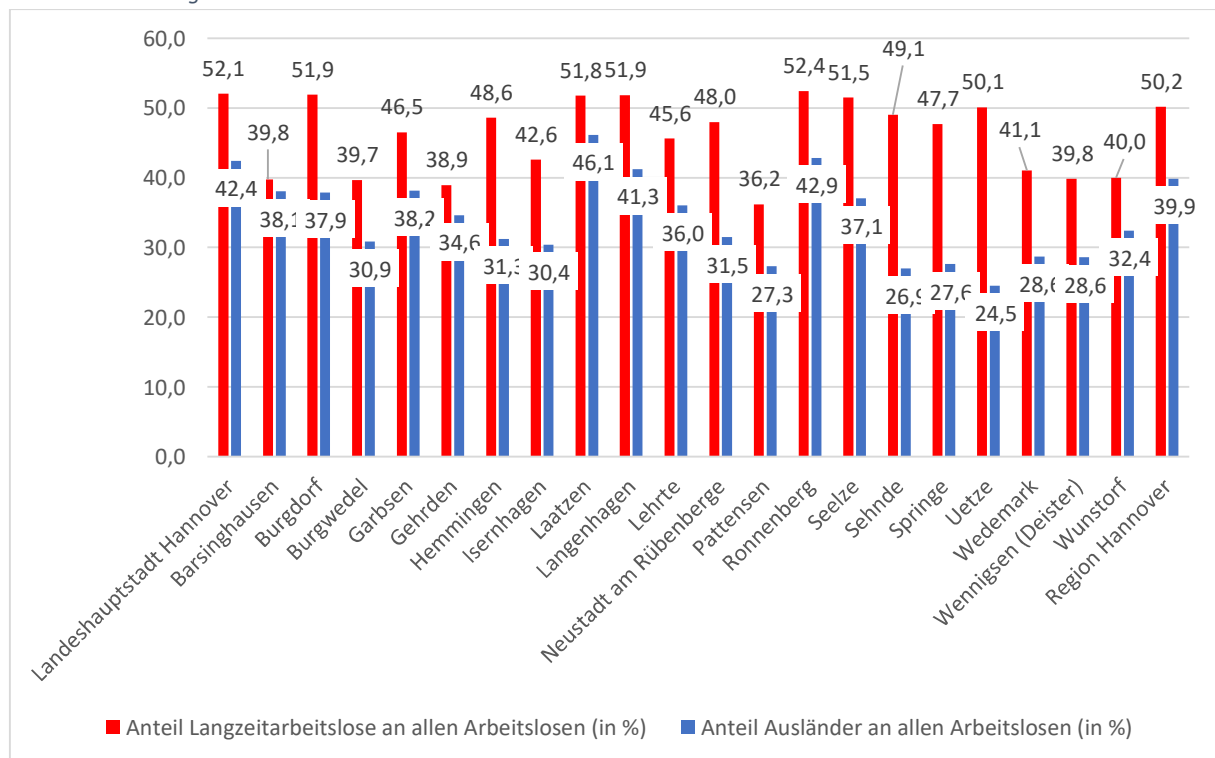
Abbildung 8: Entwicklung der Arbeitslosenquote in den beschäftigungsstärkeren Städten und Gemeinden der Region Hannover Februar 2020 bis Dezember 2021<sup>1</sup>



<sup>1</sup> Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Die BA veröffentlicht entsprechende Quoten auf Gemeindeebene erst ab einer Bezugsgröße von mindestens 15.000 zivilen Erwerbspersonen (Nennergröße) pro Gemeinde. Zur besseren Lesbarkeit werden die Zahlenwerte nur für die Extremwerte (LHH und Laatzen oben, Wedemark unten) sowie den Regionsdurchschnitt (Kurve in der Mitte) angegeben.

Während in Tabelle 1 die absoluten Zahlen der Städte und Gemeinden betrachtet wurden, geht es in Abbildung 8 um die Entwicklung der Arbeitslosenquoten in den Städten und Gemeinden, für die entsprechende Quoten berechnet werden (siehe Fußnote 1). Auch hier nehmen die abgetragenen Kurven den bereits mehrfach beschriebenen Verlauf, allerdings gehen die Arbeitslosenquoten innerhalb der Region Hannover sehr stark auseinander. Die Landeshauptstadt Hannover weist durchweg höhere Arbeitslosenquoten auf, als sie im Umland vorherrschen. Spitzenreiter im Umland ist Laatzen, das sich fast im gesamten Zeitverlauf knapp unterhalb der Landeshauptstadt Hannover und etwa einen Prozentpunkt oberhalb des Regionsdurchschnitts hält. Es folgt eine zweite Gruppe von Städten und Gemeinden mit Langenhagen, Burgdorf und Garbsen, die sich in etwa auf dem Niveau des Regionsdurchschnitts bewegen. Die niedrigste Arbeitslosenquote weist durchweg Ütze auf, wo sich die Quote etwa auf 50 % des Niveaus des Regionsdurchschnitts beläuft. Die anderen Städte und Gemeinden bewegen sich dazwischen.

Abbildung 9: Anteil der Langzeitarbeitslosen und von Ausländerinnen und Ausländern an allen Arbeitslosen in den Städten und Gemeinden der Region Hannover im Dezember 2021



Zum Abschluss sei ein Blick auf zwei Gruppen geworfen, die es „traditionell“ am Arbeitsmarkt besonders schwer haben. Abbildung 9 zeigt für die Städte und Gemeinden der Region Hannover den Anteil von Langzeitarbeitslosen sowie von Ausländerinnen und Ausländern an allen Arbeitslosen. Den höchsten Anteil an Langzeitarbeitslosen weisen Ronnenberg (52,4 %), Langenhagen und Burgdorf (51,9 %) sowie Laatzen (51,8 %) auf. In Pattensen, Gehrden und Burgwedel liegt der Anteil hingegen unter 40 %. Was die Ausländerinnen und Ausländer betrifft stechen erneut neben der Landeshauptstadt Hannover (42,4 %), Laatzen (46,1 %), Ronnenberg (42,9 %) und Langenhagen (41,3 %) heraus. Ein Abgleich mit Abbildung 7 zeigt, dass es



sich hier auch um die Städte und Gemeinden handelt, in denen die Arbeitslosigkeit im Zuge der Krise am stärksten angestiegen ist und auf hohem Niveau verharrt. Den geringsten Anteil an Ausländerinnen und Ausländern an allen Arbeitslosen weist Uetze auf, dass sich ja auch über die niedrigste Arbeitslosenquote insgesamt freuen darf (s. Abbildung 9).



**Region Hannover**

## IMPRESSUM

**Herausgeber**  
Region Hannover  
Der Regionspräsident

Fachbereich Zentrale  
Steuerung

Team Steuerungs-  
unterstützung und Statistik

Hildesheimer Str. 20  
30169 Hannover  
statistik@region-hannover.de

### Text

Ulrich Haarmann

### Internet

[www.hannover.de](http://www.hannover.de)